

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 63 (1937)
Heft: 43

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

mel zeigen sich Sennen und Senninnen im Sonntagstaat, jodeln, messen ihre Kraft, umkreist von Zuschauern, werfen das Banner mit dem weissen Kreuz im roten Feld keck in die Lüfte, um es kunstvoll aufzufangen und herumzuschwingen.

Hie und da ist das friedliche Bild durch ein Hotel oder eine rauchende Fabrik unterbrochen, in der Kondensmilch eingesotten wird. Diese, in bleichen Dosen haushoch neben der Siederei im Grünen lagernd, wartet auf die Bergbahn, die sie abtransportiert. Solche Bahnen, an Drahtseilen pendelnd, oder durch Zahnräder die Steilheit überwindend, durchfurchen die Landschaft kreuz und quer und führen pfeiferauchende Sportler wie zylindertragende Konferenzteilnehmer von Tal zu Tal, von Hotelpalast zu Hotelpalast. —

Die gute Pensionsmutter, sonst eine geistig recht regsame Person, hatte (wohl von der Tochter) auch davon gehört, dass die Eidgenossen in früherer Zeit einmal Dijon samt der Bourgogne eingenommen und besetzt hatten. Diese Episode streifend, meinte sie wohlwollend zu mir: «Wie komisch, zu denken, dass ein so kleines Hirtenvolk mal hier als Sieger eingezogen und den Herzog von Burgund in Schranken gehalten hat!»

Mich der Taten unserer Vorfahren dieserhalb würdig zu erweisen, musste ich jeden einigermassen schönen Morgen vor dem Frühstück mit den beiden Engländern im Kanal von Ouche ein Freibad nehmen. Sie schienen grossen Wert auf meine Mitkunft zu legen und ich durfte nicht zugeben, dass die Nachfahren dieser tapferen Eidgenossen weniger fröhlaufstehend und tapfer schienen als Vertreter anderer Nationen, so leid es mir jeweilen um die Stunde guten Morgen schlafes tat und so frischkalt Wasser und Luft um die frühe Morgenstunde anmuteten.

Eines machte ich aber den Angelsachsen doch nicht nach. Beide waren flotte Burschen, sportlich, ritterlich und kameradschaftlich. Sie waren der Sommerszeit entsprechend (in der Bourgogne wird es schon warm) meist nur mit Hose, Gürtel und Sporthemd bekleidet. Eine Viertelstunde vor Essensbeginn verschwanden sie aber, erschienen dann frisch gescheitelt und, trotz der Schweißtropfen, die das Bewältigen eines warmen Essens bei der Sommertemperatur mit sich

BB



«Weißt du Elsy, es geht nichts über so ein gemütliches Feierabendstündchen. Ein bißchen herumfaulenzen, ein Pfeifchen Horn-Tabak im Munde, was kann es für unsrein Schöneres geben?»

Was meinst du, ob die Pfeife so wichtig wäre? Sehr sogar, sag' ich dir. Neulich habe ich gelesen, daß alle Männer, die Pfeife rauchen, häuslich gesinnt seien. Siehst du, d'rüm bleib' ich auch am liebsten zu Hause und rauche meine Pfeife.

Und ich muß sagen, zu Hause schmeckt mir mein Cornetto noch einmal so gut, und du mußt doch auch zugeben, daß er ein vorzügliches Kraut ist. Duftet er nicht herrlich? Wenn du keine Frau wärest, würde ich dir sagen, du sollest ihn einmal probieren, du wärst davon eben so begeistert.»

Die guten Horn-Tabake: Cornetto zu 40 Rp., Horn 35 zu 35 Rp., Silber-Horn zu 50 und Golden Horn zu 60 Rp. sind in den einschlägigen Geschäften erhältlich.

3

Horn-Tabake  **immer gut!**

brachte, mit einem Kittel angetan. Das machte ich nicht mit. Meine kitellose Teilnahme an der Tafel verursachte anfänglich einige erstaunte Blicke, umso mehr, als ich, bevor der Hauptgang erschien (zur Vorspeise hatten wir Creuvetten geknappert) auch noch meine Hemdärmel nach hinten stülpte. So war mir wohl und so ass ich fürderhin an der Rue Audra.

Wie stark den Leuten diese helvetiche Gepflogenheit aufgefallen sein muss, erfuhr ich erst später: Ein anderer Tellensohn, der drei Jahre nach mir für einige Zeit in der nämlichen

Pension «abgestiegen» war, berichtete nach seiner Heimkunft: «Ich nannte deinen Namen, sagte, dass Du auch hier wohntest, als Du den Ferienkurs besuchtest. Man besann sich scheinbar nicht mehr, um dann plötzlich im Trio (Mutter, Tochter und Aufwärterin) zu rufen: «Oh, das war der Herr, der beim Essen die Hemdärmel so drollig nach hinten krempelte!»

Da siehst du, was sie von uns behalten! Paolo

Aehnliche Erlebnisse bitte nicht unterschlagen, sondern senden an: Nebelpalter, Zürich, Bahnpostfach 16 256

Auch meine Frau
kauft in der

frappa
FRANZÖSISCHE WARENHALLE
Zürich-Seidengasse-Uraniast. Gegr. 1870



Kamelhaar ist der beste Schutz gegen Rheumatismus, Ischias usw. Empfehlen: Ischiashosen, Brust- u. Rückenwärmer, Knie-, Arm- u. Pulswärmer, Leibbinden, Nierenwärmer, Westen, Pullover, Socken, Kamelhaarstrickwolle zur Selbstanfertigung, u. die beliebten Kamelhaardecken, Katalog Nr. 20 verlangen. Kamelhaarfabrikate AG. Utwil Thg.



Wer an Erkrankung

der

Verdauungsorgane, Magenkaffarr und -erschlafung, Magenübersäuerung u. Verstopfung leidet, wende sich an

Medizin- u. Naturheilinstitut Niederurnen (Ziegelbrücke) Gegr. 1903
Institutsarzt: Dr. J. Fuchs



Offene Beine

- 2 Flechten, Geschwüre,
- 3 Krampfadern,
- 4 alte Wunden,
- 5 Ekzeme
- 6 heilt raschest

Badener Haussalbe
„BASA“

Basasalbe in Dosen
à Fr. 1.75, in Vorratsbüchsen à Fr. 3.50 u. Fr. 5.-

Erhältlich in den Apotheken der Schweiz

Schweiz. Arbeit



Artl. empfohlen

Die Ohren müssen gepflegt werden wie die Zähne. Verwenden Sie aber dafür nur den pat. Ohrenreiniger «OHREFIX», der Ohrverletzungen verhütet. Spitäler, Sanatorien, Kinderheime und jede Haushaltung sollten «OHREFIX» benützen. — Packung 2 Stück per Nachnahme franco Haus Fr. 1.70.

K. KLAUS, «OHREFIX»-VERTRIEB, KREUZLINGEN (Thurgau).

«Hastreiter's»

Kräuter-Pillen gegen

Kropf und Basedow

vollkommen unschädlich, hergestellt aus reinen (ca. 20 Sorten) ungiftigen Heilkräutern. Preis: Orig.-Pack. Fr. 4.85, Kurpackung bestehend aus 5 Orig.-Packungen Fr. 23.—

Erhältlich in den Apotheken.

Verlangen Sie ein Gratismuster durch E. Sterenberger & Cie., Pharmaceutica, Postfach 37461, Zürich.

DIE Frau

Debatte über ein Thema

Die Gemischten Strandbäder als Beweis der Unklugheit der modernen Frau.

Ueber das Thema «Kluge Frau» brauche ich nicht viel zu schreiben, das ist bereits in der vorletzten Nummer besorgt worden. Es stimmt aufs Haar, was dort über die klugen, dummen Frauen gesagt wird. Wenn eine Eva über so viel Diplomatie und Raffiniertheit verfügt, dass sie ihre Dummheit, ja sogar Strohdummheit, mit den Rüschen und Spitzen ihres Schweigens verbrämt, dann ist sie sicher klug. «Froufrou» hat die Männer von jeher zum Rätsellösen geziert oder verlockt (auch wenn nicht viel dahinter steckte). Damit haben übrigens die Frauen der heutigen Zeit dokumentiert, dass ihre Klugheit bedenklich im Schwinden ist, sonst wären sie niemals auf die «gemischten» Strandbäder eingestiegen. Ganz im Gegenteil, wenn sie klug wären, so würden sie streng separate Abteile verlangen mit doppelt verriegelten Türen. Dann könnte es wieder einmal zur allgemeinen Erheiterung oder Entrüstung passieren, dass die Badewärterin am Frauenbad (seligen Jugendgedenkens) die männlichen Zaungäste vom Drittklässler an bis zur Grenze der reiferen Jugend von den Tannen herunterguslen muss.

Todsicheres Mittel, um Intelligenz festzustellen.

Ganz anders steht es mit der Frage: «Gibt es intelligente Frauen?» Leider ja! Nur zu viele. Sie sind aufrichtig zu bedauern, denn Intelligenz ist bei den Frauen entschieden ein Handicap. Speziell in der Schweiz. Es gibt ein unfehlbares Anzeichen, die Intelligenz bei einer Frau festzustellen, und das ist: sie sind bei ihren Mitschwestern beliebt. Und warum? Weil eine intelligente Frau im grossen und ganzen keine ernsthafte Konkurrenz bedeutet im klassischen, grossen Rennen. Der Mann lebt strenger nach der Bibel. Dort steht nämlich: «Er soll Dein Herr sein!» Bekanntlich ist der Herr im Sinne des Vorgesetzten immer intelligenter, — nach seiner Meinung wenigstens. Dieses Prestige bei einer ebenfalls intelligenten Frau aufrecht zu erhalten, stösst da und dort auf Schwierigkeiten. Ja nicht etwa, weil der Mann weniger intelligent ist als die betreffende Frau (auf solche rebellische Gedanken kommt überhaupt kein weibliches Wesen), sondern weil es ihm einfach gegen den Strich geht, dass es auch intelligente Frauen gibt. Das gibt er «ihr» dann zunächst mal gründlich als Kollege zu spüren. Als Daktylo, Typistin, Registraturdame oder Mustermädchen ist ihm die Frau mehr als recht, besonders wenn sie Kraft unserer tüchtigen Coiffeure mit den entsprechenden, blonden Locken bewaffnet ist. Aber wehe, wenn die Intelligenz über die Locken hinausgeht und nach einer interessanteren, besser honoriert-



«Bedaure — wir haben hier keinen Platz für
Einbrecher!»

Humorist, London